



Jahresbericht 2020

Inhaltsverzeichnis

Inlandsarbeit 2020	04
Auslandsprojekte 2020	12
Finanzübersicht 2020	25
Fazit und Ausblick auf das Jahr 2021	26
Vereinsstruktur 2021	27
Impressum	27



Die Corona-Pandemie hat im Jahr 2020 die Gesellschaft vor große Herausforderungen gestellt. Geplante und bereits konzipierte Angebote und Veranstaltungen mussten in Online-Formate übertragen werden, persönliche Gespräche konnten nur noch mit Abstand und unter erschwerten Bedingungen stattfinden. Die Infektionsschutzmaßnahmen stellten uns vor große Herausforderungen, aber diese eröffneten auch neue Möglichkeiten für unsere Arbeit.

Ossara e.V. konnte trotz der pandemiebedingten Herausforderungen schnell auf die neuen Anforderungen reagieren und die Angebote in Hamburg in Online-Formate übertragen. Im Ausland war das Jahr ebenso von Corona geprägt. Schulen waren lange in Togo geschlossen, was uns nicht daran hinderte, in den ersten Stunden der Pandemie aktiv zu werden. Im folgenden Bericht schauen wir rückblickend auf ein besonders herausforderndes Jahr.

Viel Spaß beim Lesen!

Nicolas S. Moumouni

Inlandsarbeit 2020

Der Tätigkeitsschwerpunkt unserer Inlandsarbeit liegt im Norden Hamburgs im Stadtteil Groß Borstel. Dort sind wir normalerweise in der Stadtteilarbeit aktiv. In diesem Jahr mussten pandemiebedingt der Großteil der Projekte in den digitalen Raum verlegt werden. Vereinzelt durften wir aber auch vor Ort Projekte durchführen und konnten so auch in dieser herausfordernden Zeit für die Menschen vor Ort da sein.

Aktivoli-Freiwilligen-Börse

Ossara e.V. präsentierte sich am 16.02.2020 auf der 21. AKTIVOLI-Freiwilligen-Börse. Im Rahmen der Börse erhielten Ehrenamtliche und Besucher*innen die Möglichkeit ins Gespräch zu kommen und den Verein, seine Arbeit sowie mögliche Aufgabenfelder für eine ehrenamtliche Tätigkeit kennenzulernen. Zu den prominentesten Gästen an dem Stand von Ossara zählten der amtierende Hamburger Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher, die Präsidentin der hamburgischen Bürgerschaft Frau Carola Veit und die Staatsrätin der BASFI Frau Petra Lotzkat. Alle zeigten großes Interesse an der Arbeit von Ossara e.V.



Neujahrsbrunch

Das Jahr begann mit dem jährlich stattfindenden Neujahrsbrunch am Brödermannsweg 31. Dazu waren am 16.02.2020 alle Mitglieder des Vereins sowie Interessierte eingeladen. Der Brunch bot den Teilnehmenden die Möglichkeit zum Austausch und der Vernetzung. Die Präsentation des Vorstandes über die unterschiedlichsten Projekte in der Inlands- und Auslandsarbeit ermöglichte den Teilnehmenden, einen Einblick in die Arbeit des Vereins zu erlangen. Zu den Gästen zählten u.a. auch Vertreter*innen des Sportvereins SV Groß Borstel, anderer Organisationen, Vereine und das Bezirksamt Hamburg. Einen besonderen Höhepunkt bot ein Zauberkünstler.



Schwimmkurs

Erstmalig konnte Ossara e.V. im Jahr 2020 einen Schwimmkurs ohne Vorkenntnisse für Frauen mit Migrationshintergrund in Hamburg anbieten. Dieses Projekt entstand als Reaktion auf den Bedarf an Frauen, sich an Wasser zu gewöhnen und durch die Begleitung ihrer Kinder in die Schwimmhallen am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.

Von Januar bis März und nach einer infektionsschutzbedingten Pause von September bis Oktober konnte eine Gruppe von 14 Frauen mit unterschiedlichen Hintergründen unter der Leitung von Bettina Sobczak und mit Unterstützung von Lea Claßen im Lehrschwimmbecken im Eberhofsweg schwimmen lernen. In dem Schwimmkurs lernten die Frauen ihre Ängste abzubauen, sich an das Wasser zu gewöhnen und unterschiedliche Schwimmtechniken auszuprobieren. Zusätzlich und durch Corona bot die Kursleiterin aber auch die Möglichkeit an, die Frauen ganzheitlich zu unterstützen, u.a. in der Beratung zu weiteren Sportangeboten und individuellen Anliegen (z.B. Fragen zu Behördenangelegenheiten oder sprachlichen Schwierigkeiten).

Die Teilnahme an dem Kurs war relativ gut, zwei Frauen konnten am Ende ihr erstes Abzeichen (Seepferdchen) machen. Einige der Teilnehmerinnen nahmen darüber hinaus auch an weiteren Angeboten des Vereins teil.

Das Schwimmangebot wurde stark nachgefragt. Da die Arbeit mit Schwimmanfänger*innen emotional und didaktisch intensiv ist, wurde die Teilnehmerinnenzahl auf 8 Personen je Termin beschränkt. Durch Veränderung von Lebensumständen variierte die Zusammensetzung der Frauen von einem Termin auf den nächsten, nichtsdestotrotz wurde das Angebot von den Teilnehmenden sehr positiv aufgenommen. Die Frauen schätzen insbesondere die sportliche Aktivität, sowie das gesteigerte Selbstvertrauen in brenzligen Situationen. Vor dem Hintergrund, dass alle Teilnehmenden

den am Ende des Kurses Sicherheit im Schwimmen erlangen, war die Dauer des Kursangebots zu kurz gewählt. Ein weiteres Problem ist die Verfügbarkeit und Lage der Schwimmbäder in Hamburg. Ausgrenzende Erfahrungen machten die Frauen in einem namhaften Hamburger Schwimmbad, als sie sich für die Abnahme der Prüfung anmelden wollten. Dieses Erlebnis traf die Trainerin selbst zutiefst und macht deutlich warum einige Frauen mit Migrationshintergrund sich „abschotten“ und bestimmte Räume vermeiden.

Schwimmkurs: 8 Teilnehmerinnen

Schwimmen lernen

NEU!
ab 21.1.20

Schwimmkurs für Frauen

- Schwimmzeiten: dienstags 13:30 bis 14:30 Uhr
- Schwimmbad: Schule Eberhof
Eberhofweg 63 | 22415 Hamburg
- Anmeldungen: info@ossara.de
Mobil: 0 152 1 30 62 798

Begrenzte Plätze
Kostenlos

OSSARA e.V.
Verein zur Förderung der Bildung, Gesundheit und kulturellen Vielfalt

SV
Groß Borstel

Mund-Nase-Masken

Die Corona-Pandemie hat die Arbeit des Vereins nicht nur vor neue Herausforderungen gestellt, sondern gleichzeitig Möglichkeiten für solidarisches Engagement im Stadtteil geboten. In Kooperation mit der Hamburger Schneiderin „Akolarbifashion“ wurden Mund-Nase-Masken zum Vollpreis mit unterschiedlichen Motiven zum Versand produziert und angeboten. Dank einer Förderung vom Bezirksamt Hamburg-Nord über den Verfügungsfonds konnten 600 Stoffmasken von „Akolarbifashion“ und „We Protect In Style“ kostenlos an Bewohner*innen im Stadtteil Groß Borstel und Umgebung verteilt werden.

Um besonders bedürftigen Menschen diese Masken zur Verfügung zu stellen, wurde zusätzlich zu dem Verteilen im Stadtteil der größte Teil der Masken an Geflüchteten- und Obdachlosenunterkünfte sowie Altersheime ausgehändigt. Dazu gab es eine Gebrauchsanweisung und Erklärung zur Desinfizierung in leichter Sprache. Diese Aktion bot so nicht nur die Möglichkeit solidarisch in der Krise zu agieren, sondern auch Ossara e.V. weiter im Stadtteil zu bewerben.



Sommerfest

Im Sommer konnte dank der gelockerten Infektionsschutzmaßnahmen das jährliche Sommerfest am 18.7.2020 stattfinden. Dazu wurden alle Mitglieder des Vereins eingeladen. Mit Abstand und selbstmitgebrachtem Essen trafen sich die Mitglieder des Vereins im Hamburger Stadtpark. Das beschwingte Treffen wurde dank des Bußgeldfonds mit einem kleinen Workshop zum Thema „Diskriminierung und Alltagsrassismus – sehen und handeln“ von Gloria Boateng vom Bildungsförderverein SchlauFox e.V. verbunden. Trotz der schweren Materie fand der Workshop großen Anklang unter den Mitgliedern und Interessierten, und förderte zugleich ein besseres Kennenlernen untereinander. Insgesamt nahmen 16 Personen an diesem Workshop im Freien teil.

Selbstverteidigungskurs

Trotz erschwerten Bedingungen durch die Infektionsschutzmaßnahmen konnte 2020 durch die Förderung der **Anna Hellwege Stiftung** der lang geplante Selbstverteidigungskurs für Frauen stattfinden. Unter der Leitung einer Expertin in unterschiedlichen Kampftechniken, Kati Johansen, konnten an zwei Terminen im Oktober sechs interessierte Frauen lernen, sich selbst zu verteidigen, um mit gestärktem Selbstbewusstsein in brenzligen Situationen zu agieren. Aufgrund der Infektionsschutzmaßnahmen konnte der Kurs nur mit eingeschränkter Teilnehmer*innenzahl stattfinden. Durch die Gruppengröße konnten die Teilnehmer*innen intensiv mit der Trainerin arbeiten und Fragen stellen.

Dieses Angebot fand auch Anklang bei einigen Frauen, die bereits an dem Schwimmkurs teilgenommen hatten. So konnten die Beziehung zwischen dieser Zielgruppe und

Ossara e.V. gestärkt werden und die Frauen hatten die Möglichkeit, auf unterschiedliche Arten mit ihrem Körper in Kontakt zu treten und empowert zu werden.

Im Feedback spiegelten die Teilnehmerinnen, dass sie nun in bestimmten Situationen weniger Angst hätten und besser wüssten, was sie tun könnten, um sich zu verteidigen.

Coronabedingt mussten einige Termine in die erste Hälfte von 2021 verschoben werden. Über digitale Formate wird nachgedacht, um noch mehr Frauen zu erreichen. Dass häusliche Gewalt an Frauen durch den Lockdown zunimmt, macht deutlich, dass die Gefahr nicht nur draußen auf der Straße und im Dunkeln ist.



Vortragsreihe

Erstmals konnte 2020 eine Vortragsreihe zu den Themen Rassismus und Diskriminierung realisiert werden. Die eigene Arbeit hat zunehmend herauskristallisiert, dass ein großer Bedarf an theoretischem Wissen und handlungsorientierten Strategien besteht, um diesen Herausforderungen im (Arbeits-)Alltag aktiv zu begegnen. Vor diesem Hintergrund wurde vom 18. bis 21. November die dreiteilige Online-Vortragsreihe mit dem Titel „Diversität und Anti-Rassismus: Von der Theorie in die Praxis“ veranstaltet. Ziel der Vortragsreihe war, neben theoretischen Grundlagen auch praktische Ansätze und konkrete Handlungsstrategien zu den Themen Diversität und Anti-Rassismus zu präsentieren.

Folgende Vorträge wurden im Rahmen der Reihe angeboten:

- „Anti-Muslimischer Rassismus“ von Maryam Al-Windi
- „Umgang mit Rassismus und Diskriminierung: Wie kann ich ins Handeln kommen?“ von Sam Schulz
- „Diversitätssensible Veranstaltungsplanung“ von Abdallah Sane und Laurei Chougourou

Die Vorträge handelten von den Diskursen um den Islam und islamische Menschen und deren Erfahrung mit Rassismus. Die Erarbeitung von Handlungsstrategien für eine

anti-rassistische Positionierung stand ebenso im Fokus der Reihe. Die Teilnehmenden konnten in einem abschließenden Workshop einen Einblick in Strategien zu einer Veranstaltungsorganisation und -planung, orientiert an den Bedürfnissen marginalisierter Gruppen, gewinnen. Infektionsschutzbedingt wurden die Vorträge Online durchgeführt. Die Teilnehmenden konnten sich über das Online Tool HeySummit einwählen. Inhaltlich wurden die Themen mit großer methodischer Vielfalt aufbereitet.

Der Andrang für die Reihe war groß, insgesamt nahmen 36 Personen teil. Die Hintergründe der Teilnehmenden waren sehr gemischt zwischen Menschen, die Rassismus erfahren und Menschen die keinen explizit erleben. Die Reihe sprach hauptsächlich Multiplikator*innen und Akademiker*innen im Hamburger Raum an, da bereits ein gewisses Maß an Vorwissen vorausgesetzt wurde. Von den Teilnehmenden wurde besonders wertgeschätzt, dass die Reihe handlungsorientiert war und dass ein guter Austausch zwischen den unterschiedlichen Teilnehmenden möglich war.

Vortragsreihe:
36 Teilnehmer*innen

Neben den einmaligen Projekten bietet Ossara ebenfalls wöchentlich stattfindende Angebote wie das Bewerbungstraining sowie Sprachförderung und Prüfungsvorbereitung an.

Bewerbungstraining

Das Bewerbungstraining wurde mit dem Ziel konzipiert, Menschen mit Migrationshintergrund den Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt zu erleichtern. Durch die Unterstützung beim Schreiben von Bewerbungen und Lebensläufen sowie begleitende Workshops, sollten sowohl eine individuelle als auch eine gruppenspezifische Unterstützung sichergestellt werden.

Durch den Mutterschutz von der Kursleiterin ab Mai 2020 und bedingt durch die Infektionsschutzmaßnahmen, wurde das Angebot erst im Juli unter der Leitung von Maryam Al-Windi wieder aufgenommen und fand wöchentlich dienstags von 12–16 Uhr statt. Darüber hinaus konnte auf individuelle Bedarfe außerhalb dieser Zeit per Mail und telefonisch eingegangen werden. Die Implementierung des Angebots in ein



Online-Format hat bei den Interessierten zu Herausforderungen geführt, da es oftmals an dem Zugang zu einer stabilen Internetverbindung sowie technischem Equipment mangelte. Auch zeichnete es sich ab, dass weniger eine Unterstützung bei einem Bewerbungsverfahren, als vielmehr eine Beratung zur Arbeitsplatzsuche und Sozialberatung gefordert wurde. Durch die bereits zahlreich bestehenden Angebote in Hamburg, die bei diesen Themen unterstützen, konnte an dieser Stelle weitervermittelt werden. Insgesamt konnten mehr als 40 Personen physisch bzw. digital unterstützt werden.

Sprachförderung und Prüfungsvorbereitung

Ebenfalls wöchentlich fand im Zeitraum von Januar bis Dezember immer montags und dienstags von 10–13 Uhr ein Angebot zur Sprachförderung und Prüfungsvorbereitung unter der Leitung von Hayford A. Anyidoho statt. Ziel dieses Angebots war es, Menschen bei dem Erwerb von Kenntnissen der deutschen Sprache zu unterstützen, um einen Zugang zum Arbeitsmarkt zu gewähren und zur wirklichen Integration in die deutsche Gesellschaft zu verhelfen. Das Angebot wurde 2020 sehr gut besucht. Die Teilnehmenden hatten unterschiedliche Anliegen und standen teilweise kurz vor einem Deutschttest, benötigten Unterstützung für eine zeitgerechte Prüfungsvorbereitung oder nahmen zur Verbesserung ihrer Sprachkenntnisse an diesem Angebot teil. Die Implementierung dieses Angebots auf die Plattform Zoom funktionierte sehr gut, die Anzahl der Teilnehmenden stieg weiter und so haben u.a. 3 von 3 Teilnehmenden ein DTZ-Zertifikat erwerben können. Des Weiteren konnten Sprachcoachings für Interessierte, die sich nicht auf eine Deutschprüfung vorbereiten, angeboten werden. An diesem Angebot nahmen an den jeweiligen Tagen circa 6–8 Teilnehmende teil.

Das Angebot wird insgesamt sehr gut angenommen. Die individuelle Unterstützung durch nur eine Leitungsperson wird mit steigender Teilnehmendenzahl zunehmend schwierig. Auch eine Vernetzung mit anderen Kursträgern in Hamburg ist angestrebt. Mit einer entsprechenden Förderung könnte das digitale Angebot zusätzlich zur Präsenzform auch nach Corona bestehen.

Sprachförderung: über 250 Teilnehmer*innen nahmen an diesem Angebot teil



Auslandsprojekte 2020

Im Ausland liegt unser Tätigkeitsschwerpunkt nach wie vor in Togo. Dennoch arbeiten wir an der Ausweitung unseres Einsatzgebiets auf das Nachbarland Benin. Der Fokus unserer in Togo realisierten Projekte lag 2020 insbesondere auf den Bereichen Bildung und Gesundheit. Hinzu kommt die Verbesserung des Zuganges zu sauberem Trinkwasser.

Internationale Brieffreundschaften

Zwischen dem Gymnasium Gléi (Togo) und dem Gymnasium Walldorf (Deutschland), sowie dem Gymnasium Hoheluft (Deutschland) und dem CPL Elite Education in Lomé (Togo) konnte Ossara e.V. eine klassische Brieffreundschaft zwischen den Schüler*innen initiieren. Ziel ist sowohl die Schreibkultur, als auch einen interkulturellen Austausch auf internationaler Ebene zu fördern in der Hoffnung, dass sich die Korrespondenzen zwischen den Einrichtungen langfristig verselbstständigen. Aufgrund der hohen Nachfrage aus Togo, freuen wir uns auf weitere Gymnasien und Schulen aus Deutschland, die ebenfalls Interesse an einer Brieffreundschaft haben.



Bildung

Im Bereich Bildung konnten wir in verschiedenen Dörfern neue Schulgebäude mit kompletter Ausstattung und Sanitäranlagen bauen; an anderen Standorten wurden Schulgebäude ausgestattet oder Dächer saniert. Im vergangenen Jahr haben wir Schulkinder auch wieder durch unsere Uniform-Aktion direkt unterstützt.

Sanierung eines Schulgebäudes an der Grundschule N'Nababoun

Die Grundschule von N'Nababoun wurde 1971 eröffnet und zählt aktuell 320 Schüler*innen. Diese Grundschule verfügte über zwei alte Schulgebäude mit je drei Klassenräumen, deren Sanierung längst überfällig ist. Dank einer Förderung der **Mirja-Sachs-Stiftung** konnten wir das Hauptgebäude komplett sanieren, und so bekam diese Grundschule ein neues Gesicht. Die offizielle Übergabe erfolgte am 05.03.2020.



Bau eines Vorschulgebäudes und einer Sanitäranlage an der Grundschule Adjaité

In Adjaité wurden mithilfe der **Reiner Meutsch Stiftung Fly & Help** ein neues Schulgebäude mit zwei Klassenräumen, einem Büro- und einem Lagerraum sowie eine Sanitäranlage mit vier Kabinen, darunter auch eine barrierefreie Kabine, gebaut. Die Einweihung fand am 12.03.2020 statt. Im Vorfeld wurden alle Schüler*innen dieser Grundschule mit einer maßgeschneiderten Schuluniform ausgestattet.



Bau eines Schulgebäudes mit Mobiliar und einer Sanitäranlage an der Grundschule Tchannadè

Tchannadè ist ein Vorort von Kara, der zweitgrößten Stadt Togos, und liegt ca. 4 km westlich vom Stadtzentrum entfernt. Die im Jahre 1998 gegründete staatliche Schule verfügte nur über zwei Schulgebäude mit jeweils drei Klassenzimmern für ca. 740 Schüler*innen und Vorschulkinder. Mit dem Bau eines weiteren Schulgebäudes dank einer Förderung der **Reiner Meutsch Stiftung Fly & Help** bekam diese Grundschule zusätzlich vier Klassenräume, 150 neue Schulbänke, 12 Tische und 12 Stühle. Eine Sanitäranlage mit vier Kabinen wurde ebenso gebaut. Das Projekt wurde mit der Übergabe am 03.07.2020 abgeschlossen.



Bau eines Schulgebäudes mit Mobiliar und einer Sanitäranlage an der Grundschule Atchakalao

Die Grundschule Atchakalao wurde 2006 durch eine Volksinitiative gegründet und 2009 staatlich anerkannt. Bis vor kurzem wurden Kinder jedoch in drei Lehmhütten mit Strohdächern und ohne adäquate Sitzmöglichkeiten unterrichtet. Bei Regen und Unwetter fiel der Unterricht einfach aus. Dank einer Förderung der **Reiner Meutsch Stiftung Fly & Help** bekam diese Grundschule ein modernes Schulgebäude mit vier Klassenräumen, mit Büro- und Lagerraum komplett ausgestattet, sowie eine Sanitäranlage mit vier Kabinen, darunter auch eine barrierefreie Kabine. Die Einweihungsfeier und die offizielle Übergabe erfolgten am 27.07.2020. Im Vorfeld wurden alle Schüler*innen dieser Grundschule mit einer maßgeschneiderten Schuluniform ausgestattet.



Schulbau und Pumpbrunnen an der Grundschule Pessidè Ancien (Wostè)

Das Dorf Wostè war beim Sondierungsbesuch durch unser Team mit mehreren grundlegenden Problemen konfrontiert: Gesundheits- und schulische Infrastrukturen sowie Zugang zu sauberem Trinkwasser haben gefehlt. Pünktlich zu Beginn des Schuljahres 2020/2021 verfügt die Schule bzw. das Dorf Wostè dank einer Förderung der **Reiner Meutsch Stiftung Fly & Help** über:

- einen tiefen Pumpbrunnen
- ein Schulgebäude von drei Schulklassen mit Büro- und Lagerraum
- eine komplette Ausstattung für alle Schulklassen
- eine barrierefreie Sanitäreanlage mit vier Kabinen

Das Projekt wurde mit der offiziellen Übergabe am 06.11.2020 abgeschlossen.

Mit diesen schulischen Infrastrukturen sollen Kinder auf ländlichen Gebieten bessere und vor allem sichere Lernbedingungen bekommen und wieder Spaß an Schule haben, denn die prekären Verhältnisse erschweren erheblich das Lernen und beeinträchtigen folglich ihren Schulbesuch, somit ihre Zukunftschancen. Im Vorfeld wurden alle Schüler*innen dieser Grundschule mit einer maßgeschneiderten Schuluniform ausgestattet.



Spielplatz für die Grundschule Atchakalao

Auf ländlichen Gebieten bzw. an Schulen in Togo sind Spielplätze für Kinder Mangelware. Gemeinsam mit den Künstlern von Atelier Carrefour des Arts – ACA – haben wir für die Grundschule Atchakalao einige Spielzeuge aus alten Reifen und Holzteilen hergestellt. Diese konnten pünktlich zum neuen Schuljahr übergeben werden. Es ist der erste Spielplatz in der Region. Künftig sollen solche Spielplätze an allen Schulen in Togo entstehen, an denen Ossara e.V. aktiv ist. Die Nutzung ist natürlich kostenfrei und soll zur qualitativen Bildung beitragen. So sollen Kinder Spaß an Schule haben und ihre Pausen kreativ auf dem Schulhof verbringen.



Spielfläche für die Grundschule Tchannadè

Auch an der Grundschule Tchannadè ist dank einer Förderung der **Reiner Meutsch Stiftung Fly & Help** ebenfalls eine neue Spielfläche mit Spielgeräten aus alten Reifen und Holzteilen für die rund 740 Schüler*innen und Vorschulkinder entstanden.





Neues Dach für ein Grundschulgebäude in Bitchabé

Am 26.06. fand die offizielle Übergabezeremonie an der Grundschule Bitchabé statt. Das alte geschädigte Dach wurde innerhalb weniger Wochen komplett erneuert. Einige Risse am Gebäude wurden verputzt, auch wenn dies nicht im Fokus der Dachsanierung stand. Alle defekten Schulbänke an dieser Grundschule wurden repariert. Das durchnässte Lehrmaterial konnte durch die eingenommenen Spenden komplett ersetzt werden.

Zur Hygiene der Hände wurden Waschstationen mit Flüssigseife bereitgestellt – ein wichtiger Beitrag in Pandemiezeiten. Schüler*innen bekamen für ihre sportlichen Aktivitäten diverse Sportausstattungen. Ein stürmischer Regen hatte Mitte Mai 2020 einen

großen Schaden am Dach des 1986 entstandenen Gebäudes angerichtet. Hefte und Lehrmaterial waren völlig durchnässt und beschädigt.

Das Dorf Bitchabé liegt 422 km nördlich von der Hauptstadt Lomé und 26 km nördlich von Bassar, der nächstgelegenen Großstadt. Es besteht aus 15 kleineren Dörfern und zählt heute etwa 14.000 Einwohner*innen. Ein Schulbesuch der Kinder stellt für sie eine Aussicht auf eine langfristige Verbesserung ihrer meist prekären Lebenssituation dar. Ein weiteres Dach an der Grundschule Bitchabé konnte Dank einer Förderung der **Mirja-Sachs-Stiftung** saniert und am 23.08.2020 im Beisein der Vertreter*innen der lokalen Behörde übergeben werden.

Schulbänke für das Gymnasium Kante ville II

Angesichts des dringenden Bedarfs an Sitzmöglichkeiten bzw. Schulbänken an diesem staatlichen Gymnasium im Norden von Togo haben wir beschlossen, den Schüler*innen 30 neue Schulbänke zur Verfügung zu stellen. Es reicht zwar noch nicht aus, aber es ist der erste Schritt in die richtige Richtung. Somit haben Schüler*innen adäquate Sitzmöglichkeiten und können gut den Unterricht verfolgen.



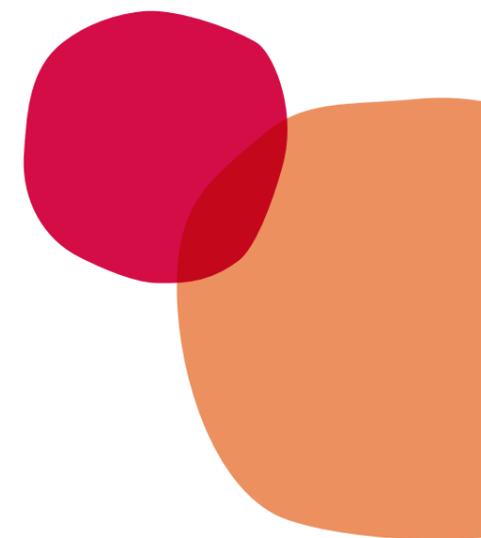
Zugang zu sauberem Trinkwasser

2020 ist es uns gelungen, außer in Wostè, drei weitere Pumpbrunnen zu bauen und dadurch den Zugang zu sauberem Trinkwasser in den betroffenen Dörfern zu ermöglichen, denn Wasser ist Leben und ohne Wasser sind weitere Vorhaben kaum denkbar. Es stellt außerdem eine große Erleichterung für die Schulkinder und Frauen dar, wenn die Wasserquelle nicht mehr weit liegt und der Zugang zu sauberem Wasser kein Grund mehr für Schulabbrüche oder Landflucht ist.



Pumpbrunnen für das Dorf Kissabombiké

Die ca. 400 Einwohner*innen von Kissabombiké hatten als einzige Wasserquelle einen Bach, der durch das Dorf fließt. Menschen und Tiere teilten sich das verschmutzte Wasser des Baches in der Regenzeit, der aber in der Trockenzeit komplett austrocknete, sodass Frauen und Kinder weite Wege zu Fuß in Kauf nehmen mussten, um ans Trinkwasser im nächsten Dorf zu kommen. Dank einer Förderung der **ApoBank-Stiftung** wurde ein 47 m tiefer Brunnen in Kissabombiké gebaut, eine große Erleichterung für die Einwohner*innen dieses Dorfes. Der Pumpbrunnen wurde am 25.06.2020 eingeweiht.



Pumpbrunnen für Lama-Tessi

Die akute Wassernot beginnt in Lama-Tessi nach den Regenfällen, vor allem ab Februar und dauert bis Anfang April an, weil die vorhandenen Ziehbrunnen austrocknen. Diese Dorfgemeinde bleibt seit Jahren ihrem Schicksal überlassen, da alle Bemühungen, einen tiefen Pumpbrunnen zu bekommen, erfolglos blieben. Wir konnten gemeinsam mit unserem Projektpartner „Association INABAC“ und einer Förderung der **NUE-Stiftung** Abhilfe schaffen und übergaben am 18.08.2020 der Gemeinde von Lama-Tessi einen 51 m tiefen Pumpbrunnen.



Pumpbrunnen für das Dorf Alabadè

Das Dorf Alabadè mit ca. 2.350 Einwohner*innen brauchte Unterstützung bei der Bohrung eines Brunnens, denn die einzige Wasserquelle war der Kilometer entfernte Fluss Mono und das ganze Dorf teilt sich dieses verschmutzte Wasser mit Tieren. Häufige mikrobielle Erkrankungen wie die Bilharziose und die Ruhr sind keine Seltenheit im Dorf und mit dem verunreinigten Wasser des Flusses Mono in Verbindung zu bringen. In Kooperation mit dem Verein **Hilfe zur Selbsthilfe Waldorf e.V.** konnte in diesem Dorf ein 101 m tiefer Pumpbrunnen gebohrt und am 26.11.2020 feierlich übergeben werden.



Zugang zu sauberem Trinkwasser steht ganz oben auf unserer Agenda. Nicht nur die Wasserknappheit soll durch unsere Projekte reduziert werden, sondern Krankheiten durch verunreinigte Wasserquellen sollen auch bekämpft werden. Sauberes Trinkwasser verbessert und schützt die Gesundheit, gerade in Zeiten von Corona. Es gibt zudem Kindern die Möglichkeit, dauerhaft zur Schule zu gehen und erleichtert das Leben von Frauen in ländlichen Gebieten.

Sanierung vom Pumpbrunnen in N'Nababoun

N'Nababoun ist ein Dorf mit etwa 1001 Einwohner*innen (553 Frauen und 448 Männern), ca. 464 km nördlich von der Hauptstadt Lomé und 12 km östlich von der Stadt Bassar. Von unserem Büro in Kara sind es 65 km. Die Bevölkerung dieses Dorfes ist relativ jung (70 % zwischen 0 und 17 Jahren). Die jungen Menschen aus dieser Gegend und den umliegenden Dörfern brechen aufgrund der Perspektivlosigkeit und der fehlenden Beschäftigung früh die Grundschule ab und wandern in Nachbarländer aus, um dort auf dem Feld oder als Dienstmädchen in Großstädten wie Lagos, Accra, Abidjan, Cotonou zu arbeiten. Nach der anfänglichen Euphorie kehren die meisten „Auswanderer*innen“ komplett desillusioniert in das Dorf zurück – nicht selten traumatisiert und mit HIV-infiziert. Dank einer großzügigen Förderung einer Familie aus Wiesbaden konnten wir innerhalb kürzester Zeit den alten Pumpbrunnen aus dem Jahr 1996 komplett sanieren.



Projekte im Bereich Gesundheit

Neben dem Bau von Schulgebäuden möchten wir ebenfalls hygienische Bedingungen an den unter „Bildung“ genannten Schulen gewährleisten. Aus diesem Grund errichteten wir ebenfalls Sanitäranlagen an den Schulen, die bisher über keine verfügen.

Soforthilfe gegen Corona

Die neue Atemwegserkrankung COVID-19 stellt zahlreiche Länder vor große gesundheitliche sowie gesellschaftliche Herausforderungen. Dies gilt auch für Togo, ein Land ohne leistungsfähiges Gesundheitssystem. Angesichts dieser noch nie gesehenen Krise und seiner Auswirkung vor allem auf ärmere ländliche Gebiete mussten wir im Frühjahr 2020 handeln. So entwickelten wir schnell verschiedene Strategien, um an der Seite der Gesundheitsbehörden aktiv zu werden und vor allem präventiv zu handeln. Unter dem Motto „Soforthilfe gegen Corona“ sollte unser Team diverse Orte befahren, um Gesundheitspakete – bestehend aus Stoffmasken, Handwaschstationen und Flaschen Flüssigseife – in verschiedenen Gesundheitszentren zu verteilen. So konnten wir bis August 2020 durch Spenden mehr als 20 Einrichtungen, vor allem Gesundheitszentren auf ländlichen Gebieten und dadurch sehr vulnerable Bevölkerungsgruppen erreichen. Insgesamt wurden 9.630 waschbare Stoffmasken, 982 Flüssigseifen, 84 Waschstationen und 500 Poster für Patient*innen und Besucher*innen im Rahmen der Soforthilfe gegen Corona in Togo verteilt. Darüber hinaus konnten wir mit einem Poetry Slam zum Thema Corona über die digitalen Medien in 12 Darbietungen bis zu 20.000 Menschen zuhause erreichen und über das Virus und die Maßnahmen informieren. Spenden zu diesem Projekt nehmen wir, solange Corona besteht, weiterhin entgegen.



Zahngesundheit für Schulkinder

Die Aufklärungskampagne zur Zahngesundheit, die von November 2018 bis Januar 2019 durchgeführt wurde, konnten wir im November und Dezember 2020 dank unseren Partnern **ApoBank-Stiftung**, **Maxim Markenprodukte GmbH & Co** und **Schiffer-M+C Schiffer GmbH** wiederholen. Das Projekt hat zum Ziel, bei Schulkindern Mund- und Zahngesundheit durch präventive Maßnahmen zu fördern. Ca. 24 Schulen und über 4.500 Schüler*innen konnten wir bei der zweiten Kampagne – gepaart mit der Verteilung von Zahnpflegesets – erreichen. Durch die gezielte Werbung auf Facebook durch Poetry Slam-Künstler*innen und einen Videospot konnten wir über 60.000 Personen digital mit der Information über Zahnpflege erreichen.

Sportartikel für zwei Dorfmannschaften (N'Nababoun)

Zur Lebensqualität auf ländlichen Gebieten gehören auch Freizeitaktivitäten. Wir fördern mit der Bereitstellung von Sportartikeln (Trikots, Fußbälle, usw.) und dank einer Zusammenarbeit mit unserem Partnerverein – SV Groß Borstel von 1908 e.V. – und dem SV Senat Berlin e.V. sportliche Aktivitäten wie Fußball in einigen Dörfern im Norden von Togo.

Nach den Dörfern Teroda und Kikpeou waren zwei Mannschaften aus N'Nababoun dran. Auf diese Weise soll Gesundheitsvorsorge auf eine andere Weise betrieben werden, Landflucht vermieden und Freizeitbeschäftigungen neben anfallenden Feldarbeiten diversifiziert werden.



Finanzübersicht 2020

2019 (per 31.10.2019)	2020 (per 31.12.2020)	
17.756,93 €	31.035,67 €	Gewinn Vorjahr
102.872,59 €	253.314,26 €	Einnahmen
3.570,00 €	3.395,00 €	Mitgliedsbeiträge
4.588,10 €	2.820,00 €	Spenden (projektgebunden)
6.507,20 €	2.226,00 €	Spenden (ungebunden)
68.342,97 €	219.741,98 €	Fördergelder Ausland
19.785,00 €	25.100,00 €	Fördergelder Inland
79,32 €	31,28 €	Betterplace/ Gooding
89.593,85 €	276.343,99 €	Ausgaben
52.713,50 €	241.547,37 €	Projekte
22.125,08 €	26.701,37 €	Projekte Ausland
1.481,20 €	-	Projekte Inland
1.879,67 €	588,44 €	Steuerberater
1.034,17 €	86,20 €	Öffentlichkeitsarbeit
70,83 €	89,56 €	Fahrtkosten
225,00 €	610,00 €	Kontoführung
3.287,87 €	2.450,00 €	Überweisungsgebühren
832,25 €	1.327,44 €	Gehalt Projektleiter Togo
376,74 €	85,73 €	Büro Togo
-	250,00 €	Mitgliederveranstaltungen
5.330,42 €	2.607,88 €	Aufwandsentschädigung
237,12 €	-	Verwaltungsaufwand
31.035,67 €	8.005,94 €	Sonstiges
		Bilanz

Fazit und Ausblick auf das Jahr 2021

Die Infektionsschutzmaßnahmen erforderten für unsere Arbeit ein schnelles Umdenken und Anpassen an die Situation. Durch die Implementierung bestehender Angebote in die Online-Plattform Zoom konnten Teilnehmende der Sprachförderung und Prüfungsvorbereitung gehalten, und sogar neue dazu gewonnen werden. Durch Angebote wie den Schwimmkurs konnten ebenfalls Projekte zum Empowerment von Frauen in unsere Arbeit integriert werden und neue Zielgruppen für weitere Projekte gewonnen werden. Die Lockerungen im Sommer erlaubten uns auch einige Angebote in Persona und draußen durchführen zu können.

Im Ausland ging die Pandemie nicht an uns vorbei. Wir konnten schnell und agil agieren, indem wir verschiedene Gesundheitszentren mit dem Nötigsten ausstatten konnten. Unsere Bildungsprojekte wurden teilweise gebremst, dafür waren die schulfreien Zeiten für die Baustellen sehr förderlich. Die Krise hat die bereits bestehende Wassernot an manchen Stellen deutlich gemacht. Vor den sozialen Folgen in einem Land wie Togo ist noch keiner gewappnet. Aus diesem Grund bereiten wir uns auf ein besonders herausforderndes Jahr vor, sollte es kein Vakzin in Aussicht geben.

Für das Jahr 2021 möchten wir an die bestehenden Angebote sowohl im Inland als auch im Ausland anknüpfen und diese mit einer nachhaltigen Förderung weiter ausbauen und verbessern. Einige Angebote werden wir aus finanziellen Gründen nicht weiterführen. Andere wiederum müssen gegebenenfalls neu konzipiert werden.

Vereinsstruktur 2021



Impressum

Ossara e.V.
Verein zur Förderung der Bildung, Gesundheit und kulturellen Vielfalt
Postfach 76 21 15, D-22069 Hamburg
Eintrag ins Vereinsregister: Amtsgericht Hamburg, VR 23447
Vorstand: Nicolas S. Moumouni, Dr. Sewa Okpar, Baudouin Nana
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Nicolas S. Moumouni
Koordination: Maischa Klug
Text: Nicolas S. Moumouni, Dr. Sewa Okpar, Sam Schulz
Fotos: Waltraut Haas (Mund-Nase-Masken), Nicolas S. Moumouni (Neujahrsbrunch), Baudouin Nana (Aktivoli), Gaetan B. Tagba (sämtliche Fotos der Auslandsprojekte), Jenny Poßein (Plakat Schwimmkurs für Frauen), Sam Schulz (Plakat Frauenselbstverteidigung, Plakate zur Vortragsreihe, Sprachförderung, Bewerbungstraining)
Gestaltung: Kerstin Holzwarth



Ossara e.V.

**Verein zur Förderung der Bildung,
Gesundheit und kulturellen Vielfalt**

Hausanschrift:

Brödermannsweg 31, D-22453 Hamburg

Postanschrift:

Postfach 76 21 15, D-22069 Hamburg

Mobil: +49 152 13062798

Email: info@ossara.de

Webseite: www.ossara.de

www.facebook.com/ossara.de/

www.instagram.com/ossaraev/

Spendenkonto

Hamburger Volksbank eG

IBAN: DE68 2019 0003 0006 0538 07

BIC: GENODEF1HH2

[PayPal.me/ossarahh](https://www.paypal.com/ossarahh)